AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT TSCHECHISCHE REPUBLIK

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG
NOVEMBER 2023

Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Prag

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Roman Rauch
T +420/222 210 255
E prag@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/cz

HEAD OFFICE
Mag. Gudrun Hager
T 05 90 900-4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

fb.com/aussenwirtschaft
x.com/wko_aw
linkedIn.com/company/aussenwirtschaft-austria
youtube.com/aussenwirtschaft
flickr.com/aussenwirtschaftaustria
instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.
Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.
Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

Bild Rückseite: imaginima via Getty Images

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG, T + 420222 210 255
E prag@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/cz

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

WIRTSCHAFTSBERICHT Tschechische Republik | 1. Halbjahr 2023

- **Wirtschaft | dzt. in leichter Rezession, Erholung ab Jahresende erwartet**
- **Konsum, Investitionen | gebremst durch Realeinkommensverluste, hohe Zinsen**
- **Industrie | Arbeitskräfte trotz Schwächephase weiterhin gesucht**
- **Arbeitslosenrate | EU-weit am niedrigsten**
- **Außenhandel Österreich - Tschechien | weitere Zunahme auf Rekordniveau**

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023 Prognose	2024 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. CZK[1]	6.106,7	6.599,8	7.256,1	7.633,5
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD[1]	281,7	282,6	301,8	330,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar zu PPP[1]	44.970	47.500	50.340	52.620
Bevölkerung in Mio. [2]	10,5	10,5	10,85	10,7
Reales Wirtschaftswachstum in % [2]	+3,3	+2,4	-0,2	+2,3
Inflationsrate in %[2]	+4,1	15,1	10,9	2,8
Arbeitslosenrate in % (ILO)[2]	3,5	2,7	3,6	3,2
Wechselkurs der Landeswährung (CZK) zu Euro; 100 CZK = in Euro, Periodenmittelwert[4]	3,90	4,07	3,97	4,08
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro[2]	153	180		
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro[2]	153	188		
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung[5]	47 (2022)			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	1-6 / 2023	Veränderung zur Vorperiode in %
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro[6]	3,669	+0,7
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro[6]	4,496	-4,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mrd. Euro[7]	1,035	+9,9
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mrd. Euro[7]	0,872	+13,3
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2022[7]:	EUR 15,15 Mrd.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen[7], Stand 2021:	98.626	
Direktinvestitionen aus CZ in Ö Stand 2022[7]	EUR 759 Mio.	
Beschäftige in Österreich bei Direktinvestitionen aus CZ, 2021[7]	1.124	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich [6]	8. Rang	

[1] Quelle: Economist Intelligence Unit
[2] Quelle: Tschechisches Statistisches Zentralamt
[3] Quelle: Tschechisches Finanzministerium
[4] Quelle: Tschechische Nationalbank
[5] Quelle: http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table
[6] Quelle: Statistik Austria
[7] Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

CZ-Wirtschaft in leichter Rezession

Konsum, Investitionen schwach

CZ noch unter dem Vor-Corona Niveau

Die CZ-Wirtschaft schrumpfte bis Ende des dritten Quartals im Jahresvergleich um 0,6%. Mit dieser schwächeren als erwarteten Entwicklung dürfte das BIP für das Gesamtjahr 2023 leicht ins Minus rutschen. Vor allem die niedrigeren Konsumausgaben und geringere Investitionen drückten das Ergebnis, während die Auslandsnachfrage positiv blieb.
CZ ist damit das einzige Land in der EU, das das BIP-Niveau von vor der Pandemie (knapp) noch nicht erreicht hat.

Industrieproduktion schwächelt

Die Industrieproduktion schrumpfte im September im Jahresvergleich um -5,2 %, wobei sich der Abschwächung beschleunigte. Die CZ-Autoindustrie – die Größte im CEE-Raum - war weiterhin das Zugpferd, während die Strom- / Gaserzeugung / -verteilung zurückging. Der Arbeitskräftemangel, die hohen Energiepreise und die schwache Wirtschaft in Deutschland belasten die Industrie am meisten.

Autoindustrie produzierte wieder deutlich mehr

Die PKW-Produktion stieg in den ersten 9 Monaten um 11,5 % auf 1,018 Mio. Einheiten. Davon waren ca. 135.000 Elektrofahrzeuge (13,2 % der Produktion), 939.716 (+ 10 %) Pkw gingen ins Ausland.

Bauindustrie erholt sich langsam

Nach starken Einbrüchen der Bauindustrie v.a. im Hoch-/Wohnungsbau brachten Zuwächse im Tiefbau / Infrastrukturbau sowie die Lockerung der Kreditvergaberichtlinien für Wohnbaukredite durch die tschechische Nationalbank per 1. Juli (Umstellung von Schuldendienstquote auf ‚moderate Gesamtverschuldungsquote – DTI") dringend notwendige Impulse.

Einzelhandelsumsätze sinken weiter

Die Einzelhandelsumsätze gingen bis September 17 Monate in Folge zurück. Der private Konsum schwächelte massiv wegen der Realeinkommens-Verluste 2022 und 2023, dem sinkenden Verbrauchervertrauen und den hohen Energiepreisen. Immer mehr Tschechen kaufen wegen der hohen CZ-Preise im Ausland ein, vor allem in Polen, Deutschland und in Österreich. Lt. Experten dürften Tschechen 2023 bei Einkäufen im Ausland rund 60 Mrd. CZK (2,4 Mrd. Euro) ausgegeben haben, was ungefähr dem CZ-Weihnachtsgeschäft entspricht.

Niedrigste Arbeitslosenquote in der EU

Gravierender (Fach-Arbeitskräftemangel

Die Arbeitslosenrate sank im Oktober auf 2,6 % (3,5 % nach CZ-Methodologie), 260.641 gemeldeten Arbeitssuchenden standen 280.496 freie Stellen gegenüber. CZ hat damit weiterhin die niedrigste Arbeitslosigkeit in der gesamten EU.
Der starke Arbeitskräftemangel bremst die Wirtschaft. Auch die bislang ca. 110.000 Geflüchteten aus der Ukraine, die in CZ Arbeit gefunden haben, ändern daran nichts. Für den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte sind derzeit aber nur 9.600 Plätze pro Jahr vorgesehen. Zudem sind der administrative Aufwand und das lange Warten auf die Genehmigungen sehr mühsam.
In den nächsten 25 Jahren verlassen rund 750.000 Menschen den Arbeitsmarkt ohne Ersatz. 2050 kommt auf einen Rentner nur noch eine Arbeitskraft. Das Arbeits- und Sozialministerium arbeitet seit Monaten zusammen mit dem Innen- und Außenministerium an der Einführung eines Punktesystems für die Arbeitsmigration, das bis Mitte 2024 implementiert werden soll.

Inflation bleibt hoch

Experten erwarten eine durchschnittliche Jahresinflation 2023 von +10,9 % (2022: +15,1 %). Im Oktober stiegen die Verbraucherweise wieder deutlich auf 8,5 % im Jahresvergleich an. Wohnen, Lebensmittel und Getränke sind die Haupttreiber.

Reallöhne sinken auch 2023

Ende 2022 betrug der offizielle durchschnittliche Monatslohn CZK 43.412 (EUR 1.847) und war damit nominal um 7,9 % höher als 2021. Angesichts der Inflation von 15,1 % sanken die Löhne real aber um 7,2 % gesunken.
Für 2023 liegt stieg der offizielle Mindestlohn um +6,8 % auf CZK 17.300 (ca. EUR 720) monatlich.

Hohe Kaufkraft-Verluste im EU-Vergleich

CZ gehört zu den EU-Ländern mit der größten Kaufkrafteinbußen. Durchschnittliche Bruttoreallöhne sanken in Q2/2023 um 3,1 % zum Vorjahr, das siebte Quartal in Folge. Für das Gesamtjahr sind Reallohnverluste von 3 % bis 4% zu erwarten, nach -8,5 % im Jahr 2022.

Der Lebensstandard in CZ ist 2022 im Vergleich zum europäischen Durchschnitt gesunken. Das BIP pro Kopf (zu Kaufkraftparitäten) sank um zwei Prozentpunkte auf 91 % des EU-Durchschnitts. Damit liegt CZ gleichauf mit Slowenien, leicht hinter Italien (95 %) und Malta (96 %) aber vor Spanien (84 %) und Portugal (74 %).

Von Jänner bis August stiegen die Exporte um 2,5 %, während der Import um 4,4 % zurückging. Die Veränderungen sind vor allem auf ein geringeres Defizit im Handel mit Erdöl und Erdgas sowie auf einen Anstieg der Ausfuhren von Kraftfahrzeugen zurückzuführen.

Leitzinsen bleiben hoch

Die CZ-Nationalbank ČNB hob im Juni 2022 den Leitzins auf 7,00 % an und dürfte diesen bis Jahresende 2023 konstant halten.

Regierung bekämpft Budgetdefizit mit Sparpaket 2024

Für 2023 erwartet die CZ-Nationalbank ein Budgetdefizit in Höhe von 3,6 % des BIP. Durch das Sparpaket ab 2024 soll sich das Defizit 2024 auf 1,6 % und 2025 auf 1 % des BIP verringern.
Die Staatsverschuldung lag zu Ende September bei 43,1 Prozent des BIP.

Rating-Outlook

Die Rating-Agentur Moody's stuft Tschechien mit Aa3 (negative outlook) ein, Fitch mit AA- (negative outlook); Standard & Poor's mit AA- (stable outlook).

- **2. Besondere Entwicklungen**

Wirtschaftliche Prioritäten des Landes

Im September skizzierte Premierminister Fiala seine Vision von der Zukunft des Landes.
Das größte Potential sieht er in strategischen Investitionen in den Bereichen Verkehr, Energieinfrastruktur, Kernkraft, Lithiumförderung, Chipherstellung und IT. Für die Versorgungssicherheit forderte er bis zu vier neue Atomkraftwerks-Blöcke. Hinzu kommen der Ausbau von Erneuerbaren Energien, der Umbau von Heizkraftwerken zu Gaskraftwerken, der massive Ausbau der Stromleitungen nach Deutschland, Mini-AKWs („Small Modular Reactors") sowie ein Projekt für den Abbau von Lithium nahe der Grenze zu Deutschland.

Gasspeicher gut gefüllt

Senkung der Energieabhängigkeit von Russland durch LNG-Lieferungen, Pipelinebau

Die Abhängigkeit Tschechiens von Gas aus Russland ist von ursprünglich 97 % auf nur noch 3-4 % gesunken, die Gasspeicher waren im Herbst 2023 zu 97 % gefüllt. CZ nutzt seit einem Jahr den LNG-Terminal im niederländischen Eemshaven und erhielt von dort etwa 27 % des jährlichen Gasverbrauchs durch Lieferungen aus den USA und Norwegen. CZ plant auch die Beteiligung am Bau von Gas- und Treibstoffpipelines in Polen, die LNG und Diesel aus Polen nach CZ bringen sollen. CZ übernahm zusätzlich die Kontrolle über die kritische Infrastruktur und erwarb den Erdgas-Pipeline-Betreibers Net4Gas, der die exklusive Lizenz für den Betrieb des knapp 4.000 Kilometer langen CZ-Ferngasleitungsnetzes hält.
Zusätzlich schloss eine CZ-Staatsfirma ein Investitions-Abkommen mit dem Konsortium der Firmen, die die Ölpipeline TAL betreiben. Ab 2025 soll die Kapazität des Öltransports von IT nach CZ um vier Mio. Tonnen pro Jahr auf mögliche acht Mio. Tonnen steigen. Dies würde den CZ-Bedarf decken und die Abhängigkeit von russischem Öl beenden, noch bevor das Importverbot aus RU in Kraft tritt.

Deckelung der Strom- und Gaspreise

Die Regierung genehmigte im Oktober 2022 die Deckelung der Strom- und Gaspreise für 2023. Die Höchstpreise liegen für Strom bei CZK 6.000 / MWh (ca. EUR 244) und für Gas bei CZK 3.000 / MWh (ca. EUR 122) und gelten verbrauchsunabhängig für Haushalte sowie für KMUs. Für an Hoch- und Höchstspannung angeschlossene KMUs gilt die Deckelung für 80 % des Höchstverbrauches der letzten fünf Jahre.
Bei Gas besteht die Deckelung für Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von bis zu 4.200 MWh und für 80 % des höchsten Verbrauchs der letzten fünf Jahre. Großunternehmen, deren Einheitspreise für Gas und Strom sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben, erhalten auf Antrag einen Zuschuss iHv. 30% der förderfähigen Kosten bis zu CZK 45 Mio. (ca. EUR 1,86 Mio.).

Nur langsamer Ausbau von erneuerbaren Energien

Energiestrategie mit Fokus auf Atom- und Solarstrom

Der Anteil erneuerbarer Energien an der CZ-Stromproduktion betrug 2022 nur 3,7 % (EU-Durchschnitt: 22 %). Auch das Tempo des Zuwachses der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (de facto aus Photovoltaik, Windenenergie gibt es in CZ kaum) ist langsamer als im EU-Durchschnitt der letzten fünf Jahre (CZ: +13,6 %; EU: +88 %). Hauptgrund sind die langwierigen Genehmigungsverfahren. Eine Novelle des Energiegesetzes (OZE I) soll die Lage jetzt verbessern. Die CZ-Regierung arbeitet derzeit an einer Aktualisierung der Energiestrategie, die den Bau neuer Solaranlagen auf Hausdächern beschleunigen soll. Hinzu kommen Regelungen über weitere Kernreaktoren in den AKWs Temelín und Dukovany. Kernpunkt dürfte hier die Nutzung kleiner modularer Reaktoren (SMRs – Small Modular Reactors) sein, in die CZ große Hoffnungen setzt. Ende 2023 soll außerdem die überarbeitete Wasserstoff-Strategie für Tschechien vorliegen.

Die Europäische Kommission setzte den Mitteleuropäischen Wasserstoffkorridor auf die Liste der Projekte gemeinsamen Interesses. Beteiligt sind vier europäische Gaspipeline-Betreiber. Neben der tschechischen Net4Gas sind dies die ukrainische

GTSOU, die slowakische USTREAM, und die deutsche OGE. Der Korridor soll über 1.225 km von der Westukraine über die Slowakei und CZ nach Waidhaus führen.

Vorerst keine Gigafactory in CZ

Der VW-Konzern baut vorerst keine Gigafactory in CZ (aber auch an keinem anderen Standort in PL bzw. HU). Absatz und Bestellungen der E-Autos schwächeln, und VW verfügt offenbar über ausreichend Batterien bis 2028.

Übergewinnsteuer

Seit 1.1.2023 gilt in CZ eine Übergewinnsteuer (windfall tax) für vorerst drei Jahre für Energie-, Öl- und Bergbauunternehmen sowie für Banken (betrifft die sechs größten Banken in CZ, u.a. die Česká spořitelna (Erste Group) und die Raiffeisenbank). Betroffene Firmen sollen die Zusatzsteuer in Höhe von 60 % auf jene Gewinne zahlen, die mehr als 20 % über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre liegen. Für Banken sind die Eingangskriterien ein reiner Zinsertrag von über CZK 6 Mrd. (ca. EUR 244 Mio.) im Jahr 2021.

Euro-Einführung derzeit kein Thema Immer mehr Unternehmens-Kredite in Euro

Wegen hoher Budgetdefizite und der hohen Inflation strebt CZ weiterhin keinen Beitritt zur Eurozone an. 40% aller Unternehmenskredite in CZ werden aber bereits in Euro vergeben, weil die Zinsen dafür deutlich niedriger sind als für CZK-Kredite. Ab 2024 ist es möglich, Buchhaltungs- und Steuerunterlagen in Euro zu führen und Steuerzahlungen in Euro zu leisten.

CZ weiterhin EU-Nettoempfänger

CZ hat im ersten Halbjahr 2023 um CZK 45,6 Mrd. (EUR 1,8 Mrd.) mehr aus dem EU-Haushalt erhalten als es eingezahlt hat. Seit dem EU-Beitritt 2004 war CZ bisher Nettoempfänger in Höhe von insgesamt ca. EUR 43 Mrd. Für die Kofinanzierung von EU-Mitteln aus dem CZ-Staatshaushalt gelten für 2021-2027 folgende Regelungen: Weniger entwickelte Regionen Tschechiens erhalten 85 % der Kosten öffentlicher Projekte aus EU-Mitteln. Neue sog. „Übergangsregionen" bekommen immerhin noch 70 % aus EU-Fonds. In besser entwickelten Regionen geht der EU-Mittelanteil auf 40 % zurück.

CZ will weg von der ‚verlängerten Werkbank'

Reform bei Investitions-förderungen

Laut der CZ-Wirtschaftskammer befindet sich das Land in der „Falle der mittleren Einkommen". Preislich kann das Land nicht mehr mit Billiglohnländern mithalten, gleichzeitig aber mit seinen Produkten auch nicht zu entwickelten Ländern aufschließen. Für die Abkehr von der ‚verlängerten Werkbank' zielen nationale Investitions-Förderungen nur mehr auf Investitionen in Technologiezentren, strategische Servicezentren und im Produktionsbereich auf „anspruchsvolle Projekte" ab. Diese Projekte müssen nachweislich in Forschung und Entwicklung investieren und eine Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen oder einer Universität inkludieren. Dadurch haben nun auch kleinere Unternehmen bessere Chancen in der knapp aufgestellten Förderlandschaft.

Umfangreiches Sparpaket ab 2024 senkt Budgetdefizit / Staatsverschuldung

Das CZ-Parlament verabschiedete im Oktober mit der Änderung von rd. 60 Gesetzen das (umstrittene) Sparpaket der Regierung ab 2024. Dieses soll das Haushaltsdefizit um CZK 150 Mrd. (EUR 6 Mrd.) in den nächsten zwei Jahren senken. Die wichtigsten Maßnahmen sind: Erhöhung der KöSt. von 19 % auf 21 %, höhere Steuern auf Alkohol, Zigaretten, Mineralwasser und Grundeigentum. Statt drei Mehrwertsteuersätzen wird es nur noch zwei (21% und 12%) geben. Arbeitnehmer sind durch die Abschaffung von Steuervergünstigungen und einer neuen Krankengeldabgabe in Höhe von 0,6 % ihres Bruttoeinkommens betroffen.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Führender CEE-Wirtschaftspartner; Platz 8 im weltweiten Export-Ranking

CZ ist der weltweit sechstwichtigste Wirtschaftspartner Österreichs: achtwichtigste Exportdestination; importseitig Nr. 5.
In Mittel- und Osteuropa: führender Handelspartner (Exporte und Importe).
In der EU: sechstwichtigster Exportpartner, drittwichtigster Importpartner.

Außenhandel legt weiter zu

Bei den AT-Exporten gab es von 1-9/2023 einen Rekordwert von EUR 5,41 Mrd. (+2,1 %). Fast 35% der AT-Ausfuhren entfielen auf die wichtigste Warengruppe „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge".
Die Importe aus CZ sanken um – 13,1 % auf EUR 6,33 Mrd. (vor allem wegen deutlich niedriger Einfuhren von elektrischem Strom).

4.-wichtigstes Tourismus-Herkunftsland

CZ lag 2022 bei den Tourismus-Herkunftsländern weltweit auf dem vierten Platz, was die hohe Beliebtheit eines Urlaubs in Österreich bei Tschech:innen zeigt.

Die österreichischen Dienstleitungsexporte erholten sich im 1. Hj. wegen des wieder intensiveren Tourismus um +9,9 % auf EUR 1,035 Mrd. (weltweit Platz 8).
Die Dienstleistungsimporte erhöhten sich um +13,3 % auf EUR 872 Mio. (weltweit Platz 11).

CZ weltweit für AT sechstwichtigstes Investitionsland

Laut ÖNB belief sich der Bestand österreichischer Direktinvestitionen in CZ per Ende 2022 auf EUR 15,15 Mrd. CZ war damit für österreichische Firmen das weltweit sechstwichtigste Investitionsland
Die >1.800 österreichischen Niederlassungen in CZ beschäftigten Ende 2021 ca. 98.600 Personen, damit lag CZ weltweit an zweiter Stelle.

CZ bleibt durch seine Produktions-Basis weiterhin ein höchst interessanter Markt für österreichische Unternehmen in folgenden Bereichen:

Erfolgsversprechende Branchen

- Automotive | bleibt die Schlüsselindustrie
- Industriezulieferungen | Maschinen, Komponenten, Vormaterialien für die stark ausgeprägte, exportorientierte Industrie
- Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt
- ICT | Industrie-Automatisierung - weitere Digitalisierung - Robotik, intelligente Energie-Technologien; Virtual Reality/Augmented Reality
- Intelligentes und energiesparendes Bauen | erneuerbare Energiequellen, Niedrigenergiebauweise, Haussteuerung und –technik, etc.
- Höherwertige Konsum- und Freizeitgüter | durch in den letzten Jahren gestiegene Einkommen

Brünn als der Messe-Hotspot in CEE

Brünn ist der führende Messeplatz in Ost- und Mitteleuropa.
Hier präsentiert die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA regelmäßig Gruppenstände mit österreichischen Firmen.
Die Teilnahme an einigen unserer Messen und Veranstaltungen wird auch durch die Internationalisierungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft gefördert (https://www.go-international.at)

Wir sind gerne für Sie da!

Das AußenwirtschaftsCenter Prag und sein AußenwirtschaftsBüro Brünn bieten Ihnen eine Reihe von physischen und virtuellen Veranstaltungen an (Veranstaltungsübersicht für Tschechien) und beraten Sie gerne individuell bei der Marktbearbeitung in Tschechien.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PRAG
Krakovska 7
111 21 Prag 1
Tschechische Republik
T +420 222 210 255
E prag@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/cz